



Schnappschuss beim Einkauf... bei unserem Kashmiri-Schalhändler Javid in Nordindien.

# Auf der Seidenstrasse...

eine kleine Kunde edler Stoffe

**SEIDE** ist eine feine Textilfaser, die aus den Kokons der Seidenraupe gewonnen wird. Sie ist die einzige in der Natur vorkommende textile Endlos-Faser. Um 250 g Seidenfaden zu erhalten, werden ca. 3000 Kokons (etwa 1 kg) benötigt. Um die Seide vom Seidenleim zu befreien, wird sie in Seifenwasser gekocht und erscheint rein weiß. Die Seidenfäden werden durch das Kochen dünner, geschmeidiger und glänzender. Anschließend werden mehrere Seidenfäden miteinander verzwirnt. Durch unterschiedliches Verzwirnen entstehen Schuss- und Kettfäden. Für die Weiterverarbeitung der Seide sind Chiffon, Satin und Taft typische Gewebearten.

**Wildseide** wird aus den Kokons bereits geschlüpfter Schmetterlinge gewonnen. Bei Schlüpfung hinterlassen sie ein Loch, was den Faden aufreißt. Bei Verwebung werden die Fäden verdickt, wodurch die charakteristischen unregelmäßig-noppigen Texturoberflächen entstehen.

**CASHMERE** ist von der Region Kaschmir abgeleitet. Dort, wo das Klima am rauesten ist, liefern Ziegen einen der edelsten und teuersten Rohstoffe der Textilindustrie. Die niedrigen Temperaturen führen dazu, daß sich bei Kaschmirziegen das hochwertige und feine Unterhaar als Schutz gegen die Kälte ausbildet. Dieses Unterhaar sieht wie Watte aus und wird während des Fellwechsels im Frühling durch Kämmen aus dem Unterfell der Kaschmirziege gewonnen und zu feiner Cashmerewolle verarbeitet.

Cashmere ist eine der wertvollsten und teuersten Naturtextilien.



Der Verkaufspreis richtet sich nach deren Qualität; die Haare sollten möglichst fein, lang und hell sein. Pro Tier werden ca. 150 g gesammelt, die dann per Hand von den einzelnen Oberhaaren gereinigt werden müssen. Cashmerewolle ist kuschelig und leicht; sie wärmt im Winter und kühlt im Sommer.

**PASHMINA** stammt von speziellen Bergziegen (z.B. der Chyangra-Ziege) aus dem Himalaya; Rohstoff ist auch hier der Unterflaum – jedoch vom Bart der Ziege. Pro Tier werden ca. 50 g gewonnen, was für etwa ein Viertel Pashmina-Schal reicht.

Das Wort „Pashmina“ stammt ursprünglich aus einem persischen Dialekt und bedeutet „Wolle“ oder „aus Wolle“. Es hat sich zunächst im nepalesischen und nordindischen Sprachgebrauch, später auch international als Bezeichnung für breit gefertigte Tücher durchgesetzt, die aus einem Gemisch von Cashmerewolle (klassisch mit einem Anteil von 70 %) und Seide (klassisch mit einem Anteil von 30 %) sind.

Die Qualität der Wolle hängt von vielen Faktoren ab. Da das kälteschützende Unterfell sich in größeren Höhen stärker ausbildet, gilt das dort gewonnene Vlies als höherwertig. Wie bei Cashmere so bestimmt auch bei Pashmina die Stärke der Garnfäden die Qualität.

**SCHALPFLEGE** Cashmere-, Pashmina- oder Wollschals in handwarmem Wasser mit einem Wollwaschmittel waschen und leicht ausgedrückt zum Trocknen auf einem Frottiertuch ausbreiten. Niemals auswringen oder schleudern.

Auch Ihren Seidenschal reinigen Sie auf diese Weise. Bitte achten Sie bei Seide auch drauf, dass Sie es nicht mit Parfum oder Deo besprühen, es nicht lange Zeit direktem starken Sonnenlicht aussetzen und vor allem nicht zu heiss bügeln.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem neuen Stück!



Bahnhof Langenargen, Fon 0 75 43 / 91 36 80  
Mo-Fr 10 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 16 Uhr